

Christoph Grab

REFLECTIONS



Christoph Grab saxes
Lukas Traxel bass
Pius Baschnagel drums

NEW MONK

«When you're swinging, swing some more!» (Thelonious Monk)

So hat man die magische Musik des Pianoforte-Maestros und Jazzvisionärs Thelonious Monk (1917-1982) noch nie gehört!

Das Trio des Alt- und Tenorsaxophonisten Christoph Grab rückt sowohl ein sehr bekanntes Stück wie die romantische Ballade «Round Midnight» als auch die

obskure Hürdenlauf-Nummer «Gallop's Gallop» in ein neues Licht. Monk wird von Grab & Co. nicht als Klamaukbruder missverstanden, sondern als genialer Melodiker und als Vermittler zwischen Tradition und Moderne gewürdigt.

Die Stücke werden mit Ausnahme der Fragmentierung von «Ask Me Now» nicht zerpfückt oder zerstückelt. Durch den Verzicht auf ein Harmonieinstrument sowie ein paar wenige sorgfältige Umdeutungen (z.B. Tempobeschleunigung oder Wechsel der Taktart) wird die Aufmerksamkeit der Zuhörer zusätzlich aktiviert: Die Musik lässt geniesserisches Zurücklehnen und Zungenschnalzen durchaus zu, aber die Ohren sollte man stets spitzen.

Die lust- und kunstvolle Musizierweise des Trios ist geprägt durch Emphase und Empathie und entwickelt sehr oft einen unheimlich mitreissenden Swing-Drive. Wie wichtig Monk ein exuberantes Swing-Feeling war, belegen nicht nur einige seiner Verlautbarungen: In Monks Œuvre stösst man nicht zufälligerweise am Laufmeter auf atemberaubende Swing-Passagen.



Monk liebte den Schlagabtausch mit impulsiven Schlagzeugern wie Art Blakey, Shadow Wilson, Roy Haynes oder Frankie Dunlop und er setzte auf bärenstarke Bassisten wie Oscar Pettiford, Ahmed Abdul-Malik, Butch Warren oder Larry Gales. Mit Pius Baschnagel hat Grab einen Schlagzeuger in sein Trio geholt, der ebenfalls durch ein stets richtig dosiertes Mass an Durchschlagskraft überzeugt. Und Lukas Traxel lässt die Saiten seines Kontrabasses mit viel kinetischer Energie schwingen.

Bei der Auswahl von Saxophonisten hatte Monk ebenfalls eine sichere Hand - dies gilt nicht nur für Giganten wie John Coltrane oder Sonny Rollins, sondern auch für «Unsung Heroes» wie Ernie Henry oder Charlie Rouse. Christoph Grab zählt zur raren Spezies der enzyklopädischen Saxophonisten, er kennt die Geschichte seines Instruments - von Coleman Hawkins und Lester Young über Eddie „Lockjaw“ Davis und Johnny Griffin bis zu Ellery Eskelin und Tony Malaby - in- und auswendig. Die stets enorm einfallsreichen Improvisationen Grabs oszillieren zwischen archaischer

Kraft und ultramoderner Hipness. Kommt hinzu, dass Grab über eine breite Palette an Sounds und eine variantenreiche Phrasierungskunst verfügt.

Bei diesem Trio lautet die Devise eindeutig: Vitalität statt Verkrampfung! Grab, Traxel und Baschnagel spielen sich weder als Gralshüter noch als Konzeptkünstler auf, sondern machen sich auf der Basis von Jazztugenden (Risikobereitschaft, interaktive Spielfreude, Flow) auf die Jagd nach dem erfüllten Augenblick und bescheren uns dabei viele wunderbare Monk-Momente.

Link zum Demo-Video:
<https://youtu.be/UIH8WknjKoo>

Kurzbiografien:

Christoph Grab – Tenor- und Altosaxophon



Studium an der Swiss Jazz School Bern (Saxophon, Komposition und Arrangement), seine Lehrer und Mentoren waren unter anderen Andy Scherrer, Sal Nistico, Jerry Bergonzi, Joe Lovano und Dave Liebman. Viele Aufnahmen für Radio und Fernsehen, unzählige Tourneen und Konzerte auf der ganzen Welt. U.a. Auftritte mit Ray Anderson, Irene Schweizer, Benny Golson, Joe Beck, Mark Egan, Danny Gottlieb, Frank Moebus, Axel Dörner, Burhan Oecal, Harald Haerter und vielen mehr.

Christoph Grab ist zur Zeit mit seinem Jazzprojekt RAW VISION (mit Graupe, Lüscher, Walser, Paratte), der Pulpgruppe SCIENCE FICTION THEATER und seinem Hammondtrio TOUGH TENOR international aktiv.

Neben seiner Arbeit als Freelancer in der Schweizer Jazzszene gehört er vielen festen Formationen an z.B. Zurich Jazz Orchestra, Christoph Steiner's Escape Argot, Reto Anneler's Stille Post, ELLINGTONALITY, Axel Fischbacher Oktett, Raphael Jost & Lots of Horns, Spittin' Horns, Elmar Frey Sextett etc. Frühere Formationen waren Neuromodulator, KOJ/Nadelöhr, Kurt Weil Vibes Revisited, ContempArabic Jazz Ensemble, Marion Denzler Group, The Blindside, Lukas Bitterlin Quartett, Blastic, Grab/Kopf Quartett etc.

Seine intensive Beschäftigung mit Live-Elektronik und seine Performances mit gehackten und zu Klangmaschinen verändertem Spielzeug verschaffte ihm auch Beachtung in der Elektronik- und DJ-Szene.

Neben seiner aktiven Musikertätigkeit ist Christoph Grab seit 1998 Professor für Saxophon und Improvisation an der Jazzfakultät der Hochschule der Künste Zürich.

Er lebt mit seiner Partnerin und seinen zwei Kindern in Zürich.

Pressestimmen zu Christoph Grab:

„ Der Saxophonist Christoph Grab gilt als einer der ganz Grossen in der Schweiz. Er vereint die Dynamik und Expressivität des Blues mit der Verspieltheit und Komplexität des Jazz...“ BaslerZeitung, 26.1.06

„ Christoph Grab gehört zu den innovativsten und profiliertesten Jazzmusikern der Schweizer Szene. “ BRIGITTE, Feb.'06

„Ch.G. kann sein Saxophon seufzen und klagen lassen, um im nächsten Moment geschmeidig verführerisch zu klingen.“(Rolf Thomas, Jazzthing 112, Feb.2016)

„Ch.G. zählt nicht nur zu den spannendsten und meistbeschäftigten Saxophonisten der Schweiz, sondern ist offenbar ein ausserordentlicher, ein visionärer Gestalter von Klangstrukturen.“ (Hans-Jürgen Schaal, Fidelity 2014)

"Der Zürcher Saxofonist Ch.G. ist ein formidabler Instrumentalist mit unverkennbarem Ton." (Kulturtipp, 4/2014)

„Ch.G. spielt Jazz auf der Höhe der Zeit, durchdacht und spielerisch, virtuos und lyrisch, gescheit und zugänglich.“ (Beat Blaser, Schweiz am Sonntag, März 2014)

Lukas Traxel - Bass



Lukas Traxel hat sich innert kürzester Zeit zu einem der gefragtesten Bassisten der Schweizer Musikszene entwickelt.

Er studierte an der Hochschule Luzern - Musik und genoss Unterricht bei renommierten Musikern wie Heiri Känzig, Larry Grenadier, Wolfgang Zwiauer, Nils Wogram oder Chris Wiesendanger und Masterclasses mit David Liebman, Reuben Rogers, Aaron Goldberg, Tim Berne, Matt Penman und Jochen Rückert. Den „Master of Art - Jazz Performance“ schloss er 2014 ab.

Lukas Traxel ist Preisträger der Friedl-Wald Stiftung 2013, repräsentierte die Hochschule Luzern 2014 am internationalen Jazzmeeting „IASJ“ in Kapstadt und gewann 2016 mit dem Marie Krüttli Trio den „ZKB Jazzpreis“.

Tourneen und Konzerte führten ihn bereits u.a. nach China, New York, Estland, Albanien, Serbien, Grossbritannien, Frankreich oder Italien. Dies zusammen mit Musikern wie Colin Vallon, Elina Duni, Nils Wogram, Jean - Paul Brodbeck, Julian Arguelles, Marc Mean und Norbert Pfammatter.

Pius Baschnagel – Drums

Studium am Musicians Institute (PIT) in Kalifornien, Abschluss mit Specialaward „Vocational“, nominiert für Jazzplaying Student of the year 1994. Weiterbildung in Cuba u.a. bei Enrique Pla (Irakere), in Rio bei Pascoal Meirelles (Tom Jobim), in NY bei Kendrick Scott, Masterclass mit Lewis Nash.

Auftritte und Aufnahmen u. a. mit Benny Golson, Barbara Dennerlein, Chico Freeman, Rhoda Scott, Daniel Powter, Till Brönner, NDR Bigband, George Gruntz, Franco Ambrosetti, Jens Winther, Benny Bailey, Gary Scott, Swiss Army Big Band,



Pepe Lienhard Band, Jazz Via Brazil, Jimmy Woode, Pat Bianchi, Armen Donelian, Krüger Brothers, Zürich Jazz-Orchestra, Swiss Jazz Orchestra, Herbie Kopf, Bucky Pizzarelli, Picason, Othella Dallas, Sandy Patton, Rick Margitza

Eigene Projekte wie Convergencia (Salsa), P.B.'s Latinworld, Avalanche Project, Baschnagel Group

Festivals in der Schweiz, u.a. Art on Ice, Caliente, Jazz no Jazz, Willisau, Schaffhausen etc.

Tourneen im Ausland: Litauen, Griechenland, Oman, Israel, Deutschland, China, Holland, Rumänien, Ukraine etc.

Dozent für Rhythmik und Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK.